



Handwerkskammer  
Dresden

Dolnośląska Izba Rzemieśnicza  
we Wrocławiu

## Resolution

### Handwerk stärken. Europas Zukunftschancen nutzen.

Gemeinsame Forderungen der Handwerkskammer Dresden, der Regionalhandwerkskammer l'Ile-de France, der Handwerkskammer Val de Marne, der Handwerkskammer Breslau, der Handwerkerschaft Gostyn und der Kreiswirtschaftskammer Děčín an die Mitglieder des Europäischen Parlaments

Die Handwerkskammer Dresden, die Regionalhandwerkskammer l'Ile-de France, die Handwerkskammer Val de Marne, die Handwerkskammer Breslau, die Handwerkerschaft Gostyn und die Kreiswirtschaftskammer Děčín vertreten gemeinsam die Interessen von über 221 000 Mitgliedsunternehmen, 670 000 Beschäftigten und 39 000 Lehrlingen. Sie verstehen sich als starke Stimme des Handwerks in ihrer jeweiligen Region und setzen sich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene aktiv für die Belange ihrer Mitglieder ein.

Die Partnerorganisationen des Handwerks aus Deutschland, Frankreich, Polen und Tschechien bekennen sich zur Europäischen Gemeinschaft als ein über Jahrzehnte gewachsenes Friedens-, Freiheits- und Wohlstandsprojekt, das im globalen Maßstab seines Gleichen sucht.

Die Interessenvertretungen des Handwerks aus vier Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind exzellente Beispiele gewachsener interregionaler Partnerschaft, gelebter europäischer Verständigung und grenzübergreifender Zusammenarbeit im Handwerk Europas. Zum Wohle des Handwerks werben die Wirtschaftsorganisationen für ein Europa, das im globalen Wettbewerb besteht, in dem es Bildungschancen und Beschäftigung sichert, Forschung und Entwicklung fördert, Investitionen und Innovationen vorantreibt, Wachstum verstätigt und damit den Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger mehr.

Die Unterzeichner dieser Resolution bekennen sich angesichts der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Europa infolge der Staatsschuldenkrise im Euroraum klar zur Europäischen Union als Wachstums-, Wohlstand- und Wertegemeinschaft. Sie unterstützen Maßnahmen der wirtschaftlichen und sozialen Vernunft und begrüßen Initiativen, die zu intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum in Europa führen.

Gleichzeitig treten die Unterzeichner dieser Resolution für die Wahrung des Subsidiaritätsprinzips sowie für eine Kultur der wirtschaftlichen Selbstverwaltung der Handwerkskammern ein.

Vor diesem Hintergrund erheben die Partnerorganisationen des Handwerks folgende Forderungen:

#### 1. Für ein starkes Europa der transnationalen Kooperation

Die Europäische Union ist gefordert, sich wieder verstärkt um die großen drängenden Fragen der Gemeinschaft zu kümmern. Sie darf sich nicht länger in kleinteiliger Regulierung verlieren, die auf mitgliedstaatlicher Ebene deutlich effektiver erfolgen kann. In diesem Zusammenhang treten die Interessenvertretungen des Handwerks für eine Aufwertung nationalstaatlicher Kompetenzen ein. Die EU sollte nur auf jenen Politikfeldern agieren, die in den europäischen Verträgen eindeutig supranational geregelt sind und die einer übergeordneten Koordinierung bedürfen. Das Subsidiaritätsprinzip gibt dabei einen klaren Rahmen vor.

Die Finanzhoheit von Kammerorganisationen ist ein integraler Bestandteil der wirtschaftlichen Selbstverwaltung. Sie bildet die essentielle Grundlage, dass die Wirtschaftskammern ihren hoheitlichen und anderen Aufgaben gemeinsam mit den Mitgliedern der Kammern, Innungen, handwerklichen Verbänden und den anderen handwerklichen Organisationen optimal nachkommen und eigene Gestaltungsspielräume entfalten können. Zugleich garantiert die Finanzautonomie, dass die Kammern in der Lage sind, die Interessen ihrer Mitglieder zielgerichtet und vollumfänglich zu vertreten und damit als starke Stimme in der jeweiligen Region zu fungieren. Vor diesem Hintergrund treten die Unterzeichner dieser Resolution entschieden dafür ein, die Finanzautonomie der Handwerkskammern in Europa zu wahren, zu stärken, und – sofern nicht mehr vorhanden – wiederherzustellen.

## **2. Die duale Ausbildung als Garant für chancenreiche Bildungskarrieren in Europa stärken**

Die regionalen Interessenvertretungen des Handwerks aus Deutschland, Frankreich, Polen und Tschechien werben dafür, innerhalb der Europäischen Union einheitliche Grundstandards im Bildungs- und Ausbildungsbereich zu vereinbaren. Gleichzeitig sollten nationale Identitäten und erfolgreich gewachsene Strukturen anerkannt werden.

Angesichts einer dramatisch hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa müssen die politischen Entscheidungsträger auf europäischer Ebene zügig die notwendigen Strukturreformen im Bildungs- und Ausbildungsbereich einleiten und Beschäftigungsimpulse setzen.

Das in Deutschland und Frankreich über Jahrzehnte hinweg erfolgreich gewachsene System der dualen Berufsausbildung könnte auch in weiteren Mitgliedstaaten der Europäischen Union Schule machen. Die Meister- und Gesellenqualifikationen im Handwerk sind dabei Gütesiegel einer hochqualitativen Ausbildung. Die verantwortlichen Stellen müssen stärker als bisher auf die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, wie im europäischen Qualifikationsrahmen festgeschrieben, hinwirken.

Des Weiteren setzen sich die Unterzeichner dieser Resolution für die Förderung der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung in Europa sowie die Verbesserung der Lernmobilität von Auszubildenden und jungen Arbeitnehmern in Europa ein.

## **3. Mittelständische Wirtschaft als Treiber für Wachstum und Wohlstand in Europa fördern**

Die kleinen und mittleren Handwerksbetriebe in Europa sind Motor für nachhaltiges Wachstum, Stabilitätsanker für gute Beschäftigung und Garant für eine hohe Ausbildungsleistung. Damit dies so bleibt, müssen auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden.

Dies kann aus Handwerkssicht nur gelingen, wenn europäische Rechtsakte mittelstandgerecht gestaltet werden und KMU im Vergleich zu Großunternehmen daraus keinen bürokratischen Mehraufwand fürchten müssen. Die Unterzeichner dieser Resolution unterstützen daher die konsequente und zielgenaue Verschlinkung von europäischen Rechtsakten.



Chambres de Métiers  
et de l'Artisanat  
Ile-de-France



Chambres de Métiers  
et de l'Artisanat  
Val de Marne



Handwerkskammer  
Dresden

Dolnośląska Izba Rzemieśnicza  
we Wrocławiu

Dresden, 21. November 2014

Dr. Jörg Dittrich  
Präsident der  
Handwerkskammer Dresden

Dr. Andreas Brzezinski  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer Dresden

Laurent Munerot  
Präsident der  
Regionalkammer l'Ile-de France

Marie-Frédérique do Couto  
Hauptgeschäftsführerin der  
Regionalkammer l'Ile-de France

Jean-Louis Maitre  
Präsident der  
Handwerkskammer Val de Marne

Dorothee Rombaux  
Hauptgeschäftsführerin der  
Handwerkskammer Val de Marne

Zbigniew Ładziński  
Präsident der  
Handwerkskammer Breslau

Marian Tyrzyk  
Präsident der  
Handwerkerschaft Gostyn

Ing. Jiří Aster  
Präsident der  
Kreiswirtschaftskammer Děčín